



Online Karte: [doris.ooe.gv.at](http://doris.ooe.gv.at)



Wappen von Grünburg

### Wegbeschreibung:

Anreise über A7, A1, Ausfahrt Haid, Schiedlberg, Sierning, B140 nach Obergrünburg. Beim Schild „Wirtschaftspark Haunoldmühle“ links abzweigen, die Steyr überqueren und nach 3 km nach links in den Güterweg Dorngrabenstraße einbiegen, wo wir nach einem knappen Kilometer bei der Weggabelung parken. Rutschfeste Bergschuhe werden bei jedem Wetter dringend empfohlen.

Unsere Jubiläumswanderung ist eine landschaftlich beeindruckende Wanderung zu einer der schönsten und beliebtesten Hütten im Land – ab Mai ist die Hütte auch während der Woche geöffnet.

Diese Familienwanderung mit Panoramablick auf die Bergketten des Toten Gebirges, des Sengsen- und Hintergebirges sowie auf die Haller Mauern ist vor allem an Wochenenden sehr beliebt.

Vom Parkplatz Dorngraben gehen wir nach links etwa eine Stunde den Weg 480 zum Parkplatz Rieserberg, zunächst auf geschotterter Forststraße, nach der Hälfte auf Asphalt. Als Alternative besteht die Möglichkeit, mit der Wanderung erst hier zu beginnen. Auf Weiden und Waldwegen geht es nun steiler hinauf zum Wetterkreuz, wo wir eine kurze Rast einlegen.

Für den weiteren, ebenfalls steilen und im Buchenwald größtenteils mit natürlichen Stufen versehenen Anstieg werden wir auf der Grünburger Hütte in 1100m Seehöhe vom Hüttenwirt persönlich mit zünftiger Hausmannskost belohnt. Auf der Sonnenterrasse können wir in Ruhe den landschaftlich sehr reizvollen Ausblick genießen.

Wer noch Kraftreserven verspürt, erreicht auf dem Weitwanderweg 404/409 in ca. 30 Minuten den 200 m höher liegenden Hochbuchberg, von dem an sonnigen Tagen Großer Priel und Traunstein herübergrüßen.

### Grünburger Hütte

(November bis April nur am Wochenende geöffnet)

*Familie Lumplecker*

*4594 Steinbach an der Steyr - Telefon: 07257 8300*

Nach der Mittagsrast wählen wir bei herrlichem Ausblick ins Steyrtal den direkten Abstieg über die Brettmaisalm und die Schmiedalm (beide ohne Bewirtschaftung) in den Dorngraben, wo wir durch Buchenwälder mit großen Bärlauchbeständen, größtenteils auf einem pittoresken, alten Ziehweg entlang des Baches, vorbei an einem alten Wegkreuz, das zu kurzem Innehalten gemahnt, zurück zum Ausgangspunkt unserer Wanderung finden.

Bei der Rückfahrt verlockt sowohl ein Stop bei der sehr preiswerten Diskonttankstelle in Obergrünburg, als auch ein Abstecher in die Altstadt von Steyr.



### Zur Grünburger Hütte (1080 m) am Hochbuchberg

Treffpunkt Parkplatz Dorngraben

10. Mai 2007 um 9:00 Uhr

Anreise über Schiedlberg und Sierning  
(55 km, 60 Minuten)



Länge 12 km,  
Gehzeit 3 Stunden Aufstieg,  
1,5 Stunden Abstieg  
Höhenunterschied 670 m

## **GRÜNBURG und Umgebung**

**Grünburg** ist ein ruhiger Ferienort im wunderschönen Steyrtal. Die waldreiche Mittelgebirgslandschaft mit dem Naturschutzgebiet "Planwiesen" (über 240ha) und der Rinnerberger Klamm, sind für Naturliebhaber die Highlights von Grünburg. Durchströmt wird die Gemeinde vom quellfrisch-grünen Steyrfluß, der als Anglerparadies gilt.

Die Gemeinde bietet ein reichhaltiges Freizeitangebot, das von Radfahren/Mountainbiken über Wildwasserpaddeln, Beachvolleyballspielen, Klettern bis Wandern und einfach nur Entspannen reicht.

Grünburg liegt auf 365 m Höhe im Traunviertel. Die Ausdehnung beträgt von Nord nach Süd 6,2 km und von West nach Ost 12,2 km. Die Gesamtfläche beträgt 43,2 km<sup>2</sup>. 48,4 % der Fläche sind bewaldet und 41,2 % der Fläche sind landwirtschaftlich genutzt. Ortsteile der Gemeinde sind: Leonstein, Obergrünburg, Pernzell, Untergrünburg, Wagenhub. Nachbargemeinden sind Adlwang, Waldneukirchen, Molln, Steinbach a. d. Steyr.

### **Steyr**

Nach dem Rückzug der Gletscher erfüllten unvorstellbare Schottermassen das Steyrtalsystem. Die Steyr tiefte sich in diese Ablagerungen ein und formte in jahrtausendlanger Arbeit die heute so eindrucksvollen Konglomeratcanons des südöstlichen Oberösterreichs. 30 bis 40m tief eingeschnitten, haben die nahezu senkrechten, oft sogar überhängenden Schluchtwände aus Konglomerat (so bezeichnet man die zu festem Gestein verkitteten Schotterablagerungen) diese intimen Adern der Landschaft geformt.

Im Sommer wird die Steyr nicht nur von Fischern aufgesucht, sondern auch von Badenden, die sich auf den Ufersandbänken ausruhen und Abkühlung suchen, wenn im Freibad in Leonstein zu viel los ist.

### **Aus derStandard.at vom 27. August 2003:**

Vom Tal nimmt sich der 1273 m hohe Hochbuchberg im Zwickel zwischen der Enns und der Steyr nicht besonders imposant aus; da scheinen andere Gipfel der Umgebung verlockender. Als Aussichtsborg jedoch übertrumpft er alle Nachbarn und auch wesentlich höhere Erhebungen. Egal, aus welcher Richtung man auf diesen Mägel steigt, der Blick in die nähere und

weitere Umgebung wird mit jedem Schritt bergauf schöner und umfassender.

Das grandiose Finale folgt auf dem Gipfel, der zwar teilweise bewaldet ist, aber trotzdem als Aussichtspunkt ersten Ranges angesehen werden muß. Vom Gipfelkreuz schweift der Blick zum Toten und zum Sengengebirge, von einer etwa 100m entfernten freien Fläche überschaubar man den Alpenzug vom Ötscher über Dürrenstein bis zum Gesäuse, die Ybbstaler Alpen und die östlichen Voralpen Oberösterreichs mit Schiefer- und Schoberstein. Dazu kommt der beeindruckende Tiefblick in die Täler der Steyr und der Enns und zu den Randerhebungen des Alpenvorlandes mit Plattenstein oder Sonntagberg.

Wer sich zur empfehlenswerten Überschreitung zum Messerer Gscheid und zum Kruckenbrettl entschließt, wandert von einem Aussichtsplatzerl zum anderen – eine Runde, die Herz und Augen erfrischt. Das Messerer Gscheid verdankt seinen Namen den Feitlerzeugern aus Trattenbach, die früher ihre Waren über den Sattel ins Steyrtal transportierten. Die Grünburger Hütte ist so recht nach dem Geschmack der Wanderer, schmuck und gemütlich, die Krapfen der Wirtin gelten zu Recht als Delikatesse. Und eine reiche Blumen- und Pflanzenwelt gibt dem Berg einen prächtigen Rahmen.

Die Runde beginnt beim Gehöft Seebacher im Rodatal. Den kleinen Parkplatz erreicht man von der Haunoldmühle nach Grünburg auf einem guten, asphaltierten Güterweg. Knapp unterhalb des Seebachers in einer Höhe von etwa 580 m beginnt die rote Markierung (Nummer15), die recht zügig zur Höhe führt. Etwa 1¼ Stunden braucht man bis zur Brettmaisalm, wo die Hütte steht.

In sanfter Steigung geht es weiter in einen Wiesensattel, dort zweigt nach rechts die rote Markierung zum Gipfel des Hochbuchbergs ab, den man nach einer halben Stunde erreicht. Dann zurück in den Sattel und weiter nach rechts. Es geht steil bergab, später wird der Weg eben. Die rote Markierung führt zum Messerer Gscheid. Gehzeit ab Hochbuchberg eine Stunde.

Im sanften Gegenanstieg gelangt man in einer halben Stunde zum Kruckenbrettl. Über den steilen Hubertussteig geht es hinunter in einen Sattel, dort trifft man auf eine Forststraße, der man nach links folgt. Sie führt im weiten Bogen zurück zum Parkplatz beim Seebacher. Ab Kruckenbrettl eine Stunde.

## **Themenweg Sensenschmiedensemble Schmiedleithen**

Unter dem Zeichen der "gekreuzten Sensen" bemühen sich über ein Dutzend Begeisterte um die Kultur und Heimatpflege in der Gemeinde Grünburg. Im Jahre 1994 gegründet, war das vorrangige Ziel, mit dem in der gesamten Region einzigartigen Sensenschmiedensemble Schmiedleithen bei der dezentralen Landesausstellung 1998 "Land der Hämmer-Heimat Eisenwurzeln" teilzunehmen. In vielen ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden wurde der Eisenstraßenthemenweg "Auf den Spuren der Schwarzen Grafen" gestaltet, die Schmiedleithen mit seinen Herrenhäusern, Gärten und Werksgebäuden aus dem Dornröschenschlaf erweckte. In das enge Tal des Rinnerbergerbaches mit seinem Sensenschmiedensemble führt dieser 4 km lange Themenweg, welcher die ökonomische und ökologische Auswirkung der Sensenindustrie auf die Region behandelt.

### **Geschichte der Steyrtalbahn**

Die wirtschaftlichen Standbeine des Steyrtals waren die Forstwirtschaft und die Metallverarbeitung. Das Holz wurde per Holztrift auf der Steyr abtransportiert, was nur eine Verwendung als Bau- und Brennholz oder für die Holzkohle- oder Papiererzeugung zuließ. Der Straßentransport war zu teuer, erst der Transport per Bahn würde den Verkauf von Qualitätsholz zulassen.

1868 erhielt die Stadt Steyr durch die Rudolfsbahn Anschluß an das Eisenbahnnetz. 1887 erreichte die Kremstalbahn Bad Hall und Klaus. 1888 erhielt Josef Ritter von Wenusch die Konzession für eine Schmalspurbahn von Garsten nach Grünburg mit eventueller Verlängerung bis Klaus. Im gleichen Jahr wurde die Steyrtalbahn AG gegründet und mit dem Bau begonnen.

1889 wurde die Strecke Garsten–Grünburg eröffnet, ein Jahr später die Verlängerung nach Agonitz. Gegen den Weiterbau bis Klaus gab es Widerstand von der Kremstalbahn-Gesellschaft, die fürchtete einen Teil des Verkehrs an die Steyrtalbahn zu verlieren. Also konzentrierte man sich vorerst auf den Bau der Strecke Pergern–Bad Hall, die 1891 eröffnet wurde.

Nach der Verstaatlichung der Kremstalbahn (1902) wurde das Projekt der Verlängerung nach Klaus wieder aufgenommen. 1908 war Baubeginn, 1909 Eröffnung. Damit hatte das Netz der Steyrtalbahn seine größte Ausdehnung (55 km) erreicht.